

# #wirsindimnetz

## Online-Supervision und Coaching

VERANTWORTLICHE  
REDAKTION:  
ANDREAS NOLTEN UND  
MIRJAM WEIGAND

2  
**Editorial**

3  
Emily Engelhardt  
**Online-Supervision**  
Digitale Transformation  
einer Profession?

10  
Petra Risau  
**Technische Anforderungen  
und Rahmenbedingungen der  
Online-Beratung**

17  
Interview mit Martin Schirnbacher  
**Juristische Fragen rund um die  
Online-Beratung**

22  
Bettina Zehetner  
**Schreiben wirkt:  
Die Online-Beratung des Vereins  
Frauen\* beraten Frauen\***  
Grundlagen, Qualitätskriterien  
und Methoden

34  
Brigitte Koch  
**onlineSupervision –  
(wie) es funktioniert!**  
Ein Blick in meine  
onlineBeratungspraxis

42  
**Bericht aus der Beratungspraxis**  
Martin Johnsson & Ulf Ortmann  
**Einfach mitmachen!**  
Die Organisation von Beteiligung  
bei rationalisierungsgetriebenen  
Veränderungsprojekten am  
Beispiel der Technisierung von  
Lagerlogistikarbeit im Handel

50  
**Freier Beitrag**  
Christoph Tangen-Petraitis  
**Das Führungs-Hexagon**  
Die sechs paradoxen Wirkfaktoren  
der Führung

58  
**Peter Altvater empfiehlt!**

60  
**Rezension**  
Wolfgang Weigand  
**Busse/Tietel**  
**Mit dem Dritten sieht man besser**

62  
**Markierungen**  
Ronny Jahn  
**Warum die Aufregung?**  
Gute Gespräche sind notwendig  
und werden immer begeistern

63  
**Leserbriefe**

64  
**Impressum**

# Liebe Leserin, lieber Leser,

**W**ie Sie bereits bemerkt haben, hat sich das Erscheinungsbild unserer Zeitschrift verändert. Mit der Überarbeitung des Layouts möchten wir Ihnen die Beiträge auch optisch in einer attraktiven und leserfreundlichen Form präsentieren. Insbesondere die Lesbarkeit wird durch die Verwendung einer neuen Schrifttype und eine klarere optische Gliederung der Texte verbessert. Gleichzeitig haben wir die Umschlaggestaltung »aufgeräumt«, um den jeweiligen Themenschwerpunkt des Heftes noch deutlicher in Szene zu setzen.

Eine solche Veränderung macht auch deutlich, wie Herausgeber und Verlag in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung bemüht sind, die alte Lesekultur nicht einfach aufzugeben, sondern sie trotz vieler Vorteile technischer Innovation erhalten und pflegen wollen. Daher hoffen wir, dass Sie weiter Gefallen daran finden, diese Zeitschrift in ihren vielfältigen, auch ästhetisch wahrnehmbaren Ausdrucksformen wertzuschätzen und zu genießen.

## HERAUSGEBER UND VERLAG

**F**alls Sie jünger als 30 Jahre sind, werden Sie sich ein Leben ohne Internet und Smartphone kaum vorstellen können. Die Älteren unter uns haben dagegen die teilweise erheblichen gesellschaftlichen Veränderungen miterlebt, die die digitale Revolution mit sich bringt, von den Anfängen des World Wide Web in den frühen neunziger Jahren bis hin zu einem US-Präsidenten, der mehrmals täglich twittert. Unabhängig davon, wie kritisch oder positiv Sie den neuen Technologien gegenüberstehen, Sie kommen im Alltag nicht umhin, sich damit zu befassen: Banken nehmen keine handschriftlichen Überweisungen mehr an und analoge Fotos auf fotografischem Film haben allenfalls Retrocharakter. Kurzum: Technologische Entwicklungen und disruptive Geschäftsmodelle verändern unsere Welt mit rasanter Geschwindigkeit und haben Auswirkungen auf fast alle Lebensbereiche.

Supervision und Coaching als arbeitsweltliche Beratungsformate sind davon in zweierlei Hinsicht betroffen: Zum einen geht es um die Interaktion zwischen Mensch und »Maschine« auf der Klientenseite. Die Digitalisierung ver-

ändert Organisationen. Bereits 2016 haben wir uns in einem Themenheft der Zeitschrift Supervision mit den Entwicklungen und möglichen Folgen der sogenannten Arbeit 4.0 befasst. Zum anderen verändert sich die Beratungslandschaft und das Beratungsangebot. Neue technische Möglichkeiten und ein verändertes Nutzerverhalten eröffnen neue Wege, miteinander in Kontakt zu treten und Beratungsprozesse zu gestalten. So bieten sich Supervisoren und Coaches neue Möglichkeiten und Chancen, andererseits birgt der Fortschritt auch Risiken, wie die Diskussionen um den Missbrauch von Daten durch Facebook zeigen.

Bei der inhaltlichen Konzeption dieser Ausgabe haben wir uns für einen praktischen Zugang entschieden. Dieses Heft soll einen aktuellen Überblick darüber geben, was Online-Supervision eigentlich ist, wie sie funktioniert und was es auf diesem Feld für Beraterinnen und Berater zu bedenken gibt.

Eine Einführung in das Thema nimmt Emilie Engelhardt vor. Neben einer Definition und der Beschreibung der aktuell gängigen Formate und ihrer spezifischen Herausforderungen stellt sie außerdem den aktuellen Forschungsstand zum Thema vor. Der Beitrag von Petra Riesau legt einen Schwerpunkt auf die technischen Rahmenbedingungen, die Supervisoren bedenken und vorhalten müssen, wenn sie online beraten wollen. Dies geht auch mit Anforderungen zu Datenschutz und zur Datensicherheit einher, über die wir noch einmal gesondert mit dem Rechtsanwalt Martin Schirnbacher sprachen, der uns auch die Veränderungen durch die neue Datenschutzgrundverordnung erläuterte.

Einblick in die Praxis der Online-Beratung geben die Artikel von Bettina Zehetner und Brigitte Koch. Während Bettina Zehetner von ihren Erfahrungen mit der Online-Beratung für Frauen berichtet, beschreibt Brigitte Koch eindrücklich den fortlaufenden Dialog innerhalb einer Online-Supervision.

Abschließend macht sich Ronny Jahn im Rahmen der Markierungen Gedanken über die Unterschiede zwischen analoger und digitaler Kommunikation.

Nach der intensiven Beschäftigung mit Online-Beratung würden wir das Axiom Paul Watzlawicks eher relativieren wollen: »Digitale Kommunikationen haben eine komplexe und vielseitig logische Syntax, aber eine auf dem Gebiet der Beziehungen unzulängliche Semantik.« Und trotzdem gilt es, in der Praxis genau hinzuschauen und Online-Supervisionsprozesse intensiv zu reflektieren, damit das eigentliche »Geschäft« der Supervision nicht aus Blickfeld verschwindet. Eine spannende analoge Lektüre wünschen

**ANDREAS NOLTEN UND MIRJAM WEIGAND**